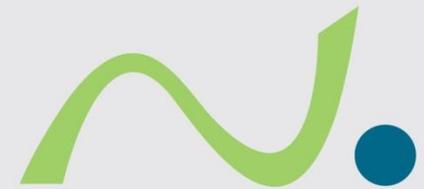




MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEERTES
ÖSTERREICH



HOCHSCHULE FÜR
Agrar- und Umweltpädagogik

Entwicklungspfade, Strategien und Herausforderungen von größeren Milchviehbetrieben in Österreich

**Leopold Kirner, Matthias Hedegger
und Stefan Ludhammer**

Institut für Unternehmensführung,
Forschung und Innovation

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

leopold.kirner@agrarumweltpaedagogik.ac.at

8. Mai 2015, AFEMA-Tagung in Grein



■ Strukturwandel in der Milchviehhaltung

- von ca. 78.000 (1995/96) auf ca. 35.000 Betriebe (2013/14);
Abnahme von ca. 2.400 pro Jahr oder rund drei Prozent
- => immer weniger Milcherzeuger produzieren immer mehr Milch

■ Forschungsfragen

- Welche **Merkmale** weisen die Milchviehbetriebe 50+ auf und wie haben sie sich in den vergangenen Jahren entwickelt?
- Was waren aus Sicht der Betriebsleiter/innen die **Auswirkungen** bzw. **Herausforderungen** als Folge des Wachstums?
- Welche **Strategien** verfolgen Betriebsleiter bzw. Betriebsleiterinnen von größeren Milchviehbetrieben bis 2020?
- Gibt es **Abweichungen** je nach Intensität des Wachstums bzw. je nach Besitz eines Melkroboters?

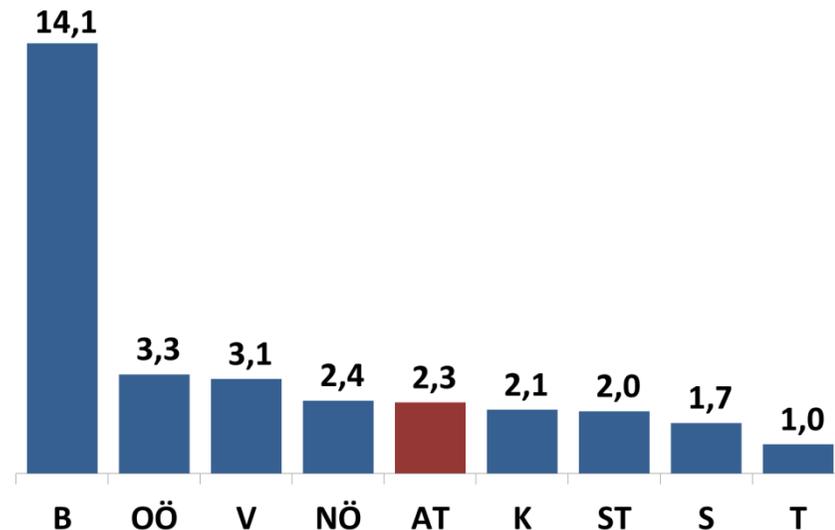
Analyse der Struktur der Betriebe

■ Im Schnitt der Betriebe wurden (Invekos-Daten 2013)

- 64,8 ha LF bewirtschaftet
- 68,1 Kühe gehalten
- 441 t Milch bzw. 6,5 t je Kuh/Jahr an die Molkerei geliefert

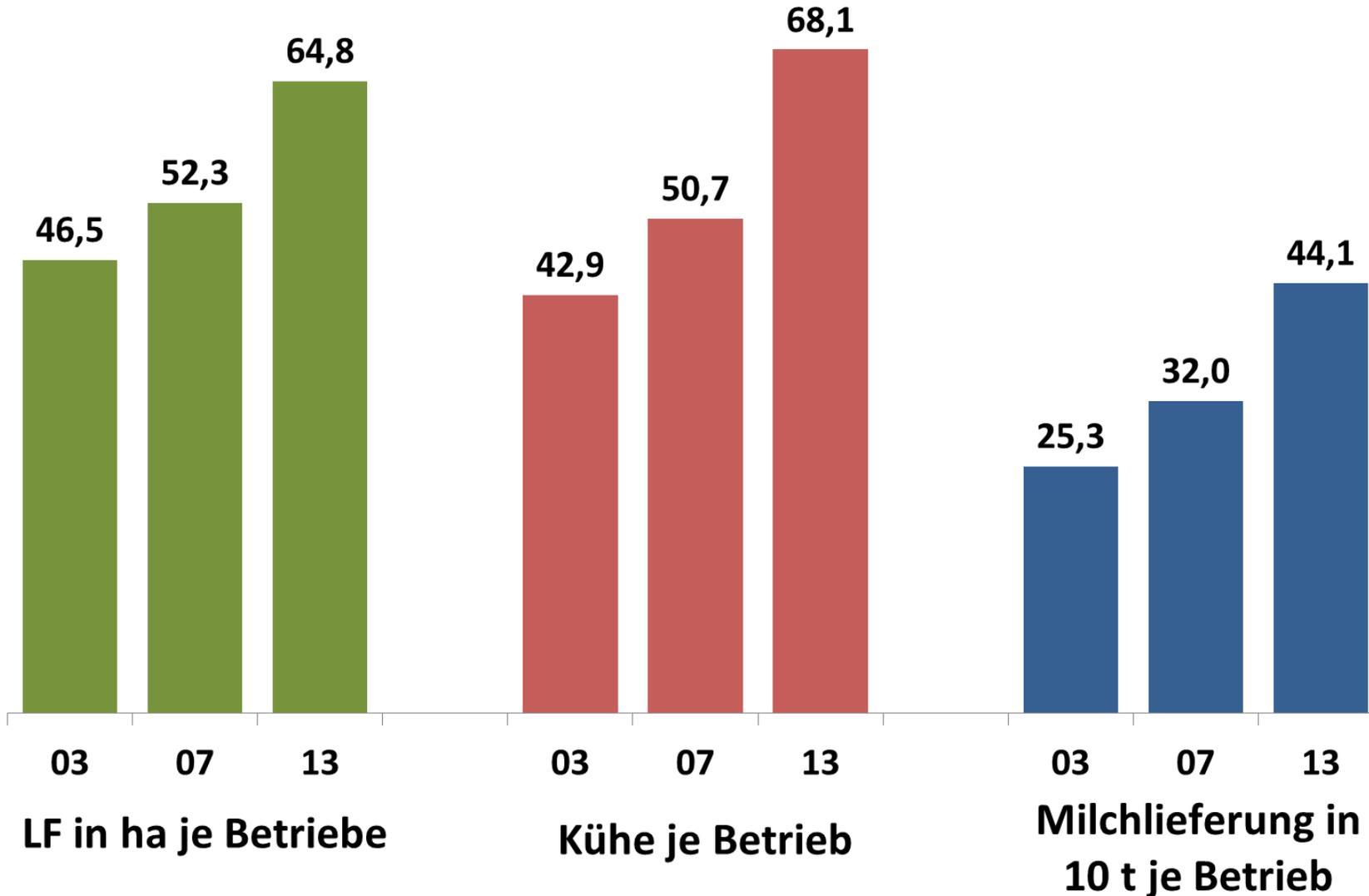
■ Anteil der Betriebe 50+ an allen Milchviehbetrieben

- im Schnitt 2,3 Prozent in AT
- besonders hoch in Burgenland
- niedrig in Salzburg und Tirol



Wachstum seit 2003

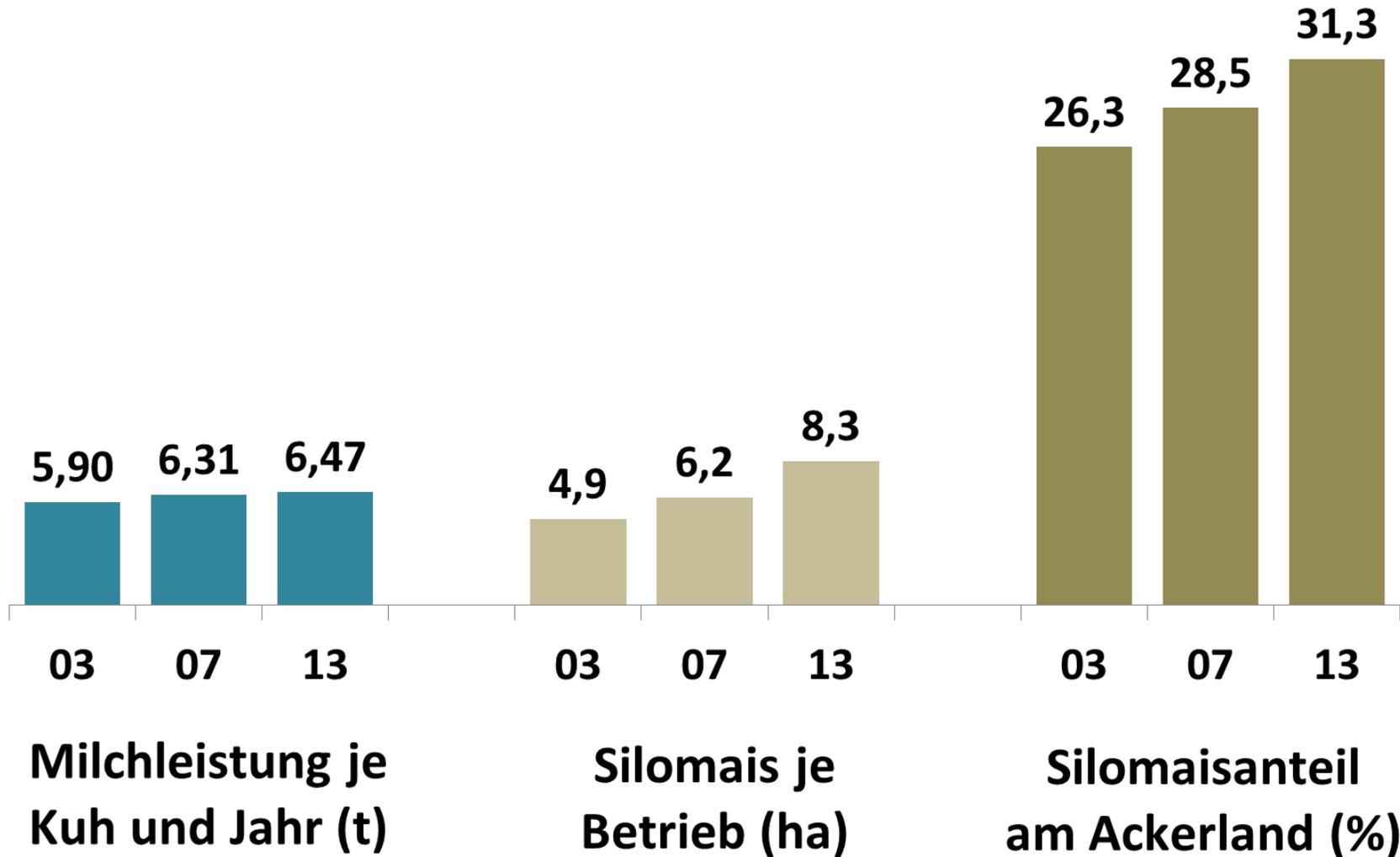
der Betriebe mit 50 und mehr Milchkühen



Quelle:
Kirner 2015
nach Invekos-
Daten

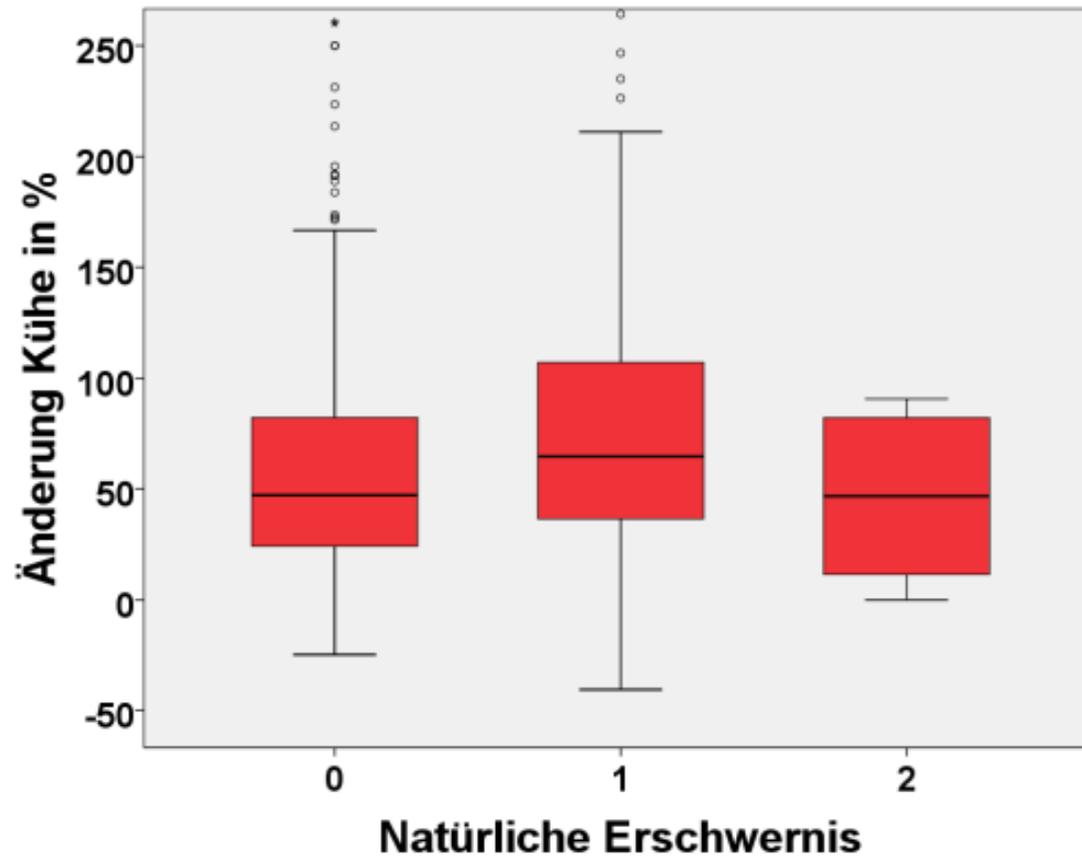
Intensivierung seit 2003

der Betriebe mit 50 und mehr Milchkühen



Quelle:
Kirner 2015
nach Invekos-
Daten

Wachstum nach natürlicher Erschwernis der Betriebe mit 50 und mehr Milchkühen



Quelle:
Kirner 2015
nach Invekos-
Daten

■ Methode und Durchführung

- Alle 815 Betriebe wurden im Nov./Dez. 2014 einbezogen
- Rücklauf von 252 Fragebögen (31 Prozent)
- Online-Fragebogen, Qualitative Vorstudien, Pretest, Bachelorarbeit

■ Persönliche und betriebliche Merkmale

- Hoher Grad an landwirtschaftlicher Ausbildung (42% Meister)
 - Zwölf Prozent Biobetriebe, 14 Prozent ohne ÖPUL-Maßnahmen
 - 94 Prozent sind Mitglied beim Kontrollverband
 - 42 Prozent waren oder sind Mitglied beim AKM
 - Fast 100 Prozent haben einen Laufstall
-

Spezialisierung und Wachstum je nach AMS

■ Genereller Trend zur Spezialisierung

- Deutlicher Rückgang der männlichen Rinder (-20/-25 Prozent)
- Rückgang auch der weiblichen Aufzucht

■ Mehr Wachstum in Betrieben mit AMS

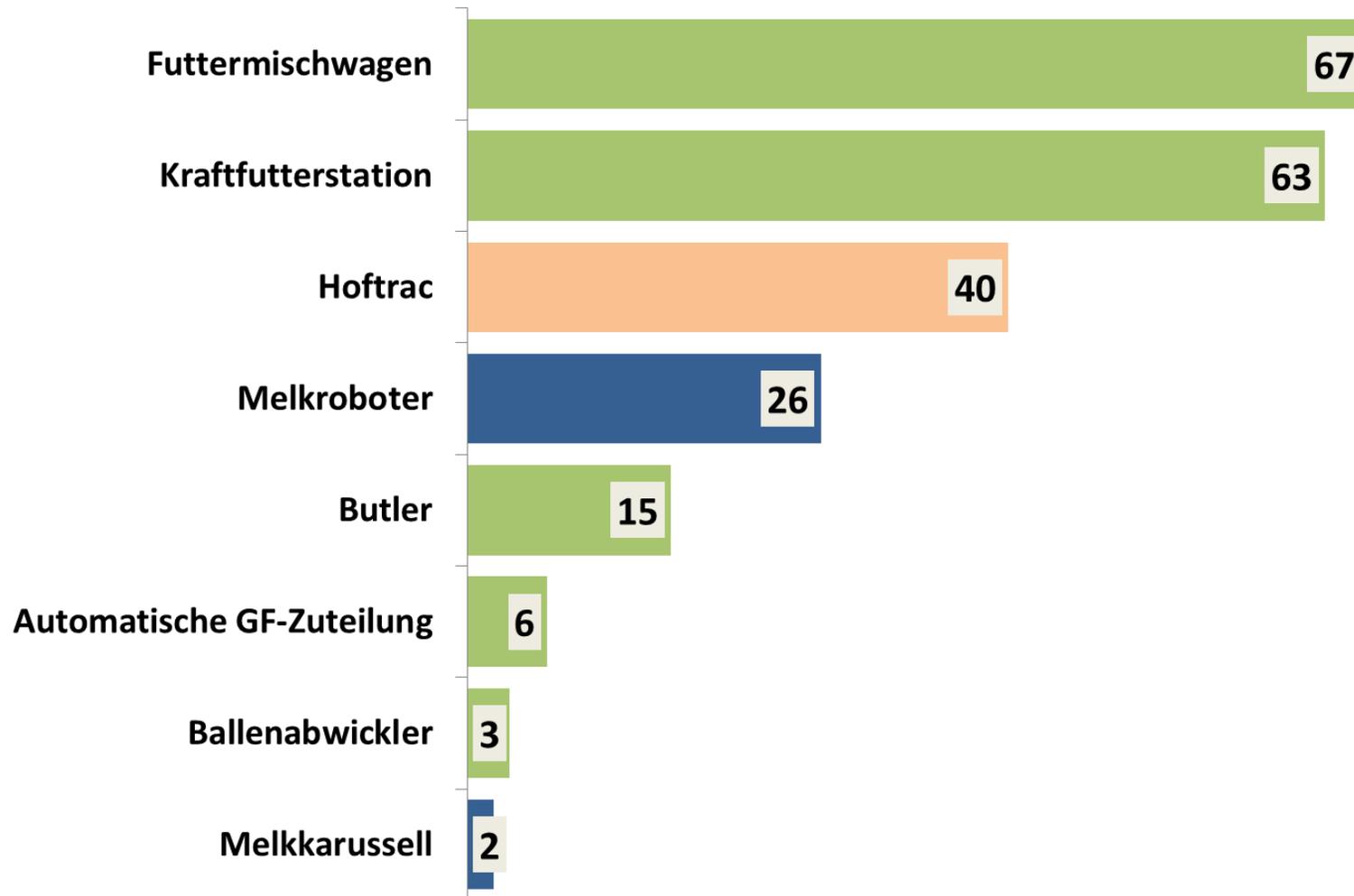
- 90 versus 57 Prozent bei den Kühen
- 109 versus 76 Prozent bei der Milchlieferung

■ Mehr Überlieferung in Betrieben mit AMS

- 61 versus 16 Tonnen
-

Technische Ausstattung der Betriebe 50+

Zustimmung in Prozent



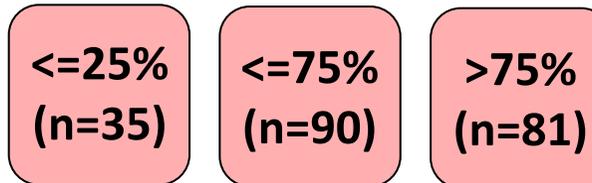
Quelle:
Kirner et al.
2015, Online
Befragung

n = 252

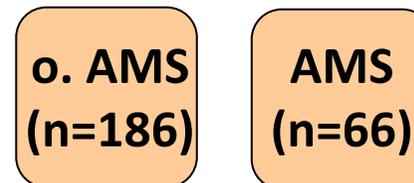
Ebenen der Auswertung

**Milchvieh-
betriebe 50+**
(n = 815)

Betriebe nach Intensität des Wachstums (2004-13)



**Befragte
Betriebe**
(n = 252)



Betriebe nach Besitz eines AMS

Auswirkungen und Herausforderungen des Wachstums

Einschätzungen zu den Auswirkungen des Wachstums (n = 252)

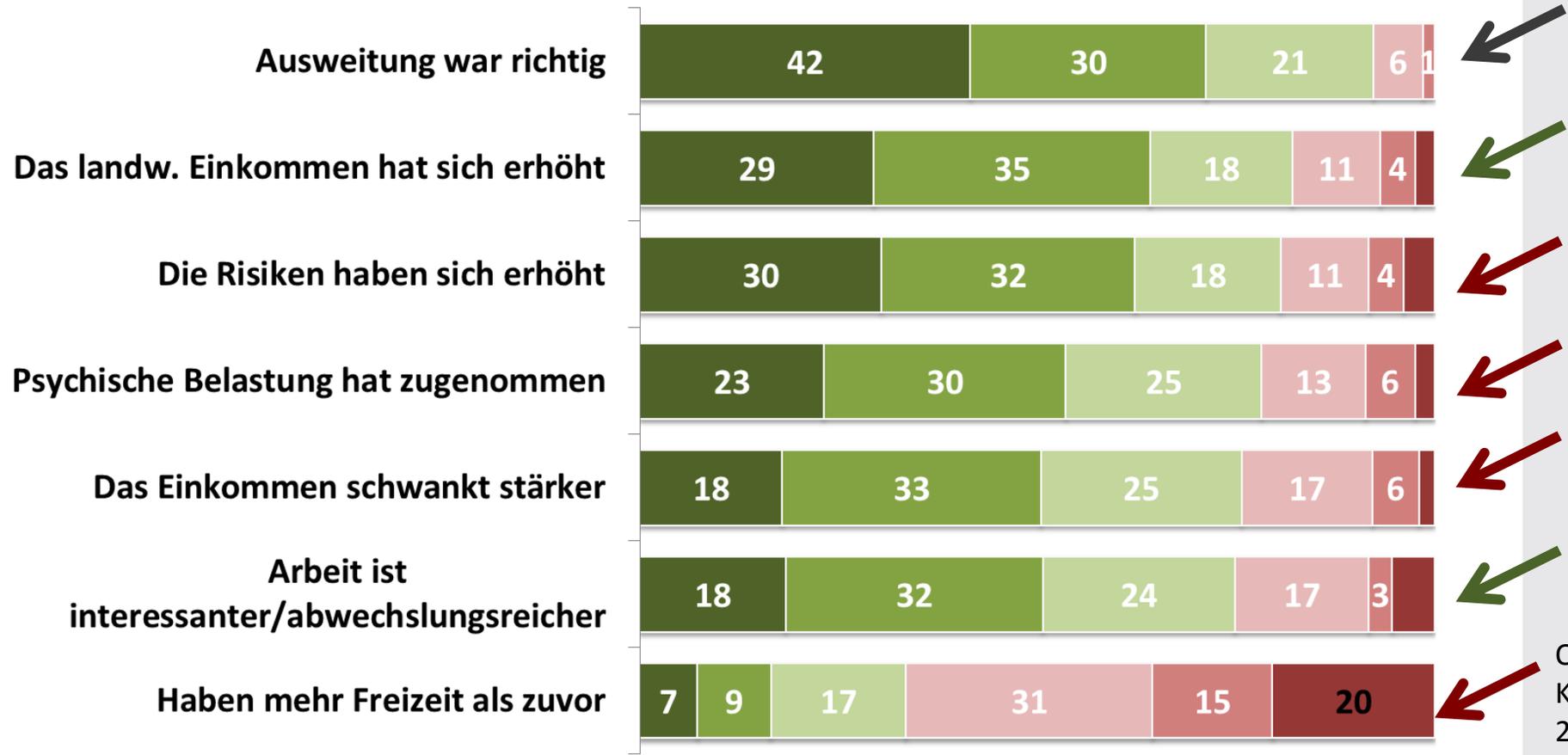
■ **Generell: Die Ausweitung war für viele der richtige Schritt**

- Das Einkommen hat sich nach Aussagen der Betriebsleiter bzw. Betriebsleiterinnen in vielen Fällen erhöht
- Die Arbeit wird oft als interessanter und abwechslungsreicher eingestuft

■ **Zum Preis von ... (Trade off des Wachstums)**

- Mehr Risiken in der Produktion und Preisschwankungen
 - Deutliche Zunahme der psychischen Belastung
 - Weniger Freizeit als zuvor
-

Einschätzungen zu den Auswirkungen des Wachstums



Zustimmung in Prozent

Stimme voll zu (1)
 2
 3
 4
 5
 lehne ich voll ab (6)

Quelle:
Kirner et al.
2015, Online
Befragung

n = 252

Auswirkungen nach Intensität des Wachstums bzw. AMS

■ Nach Intensität des Wachstums (n = 206)

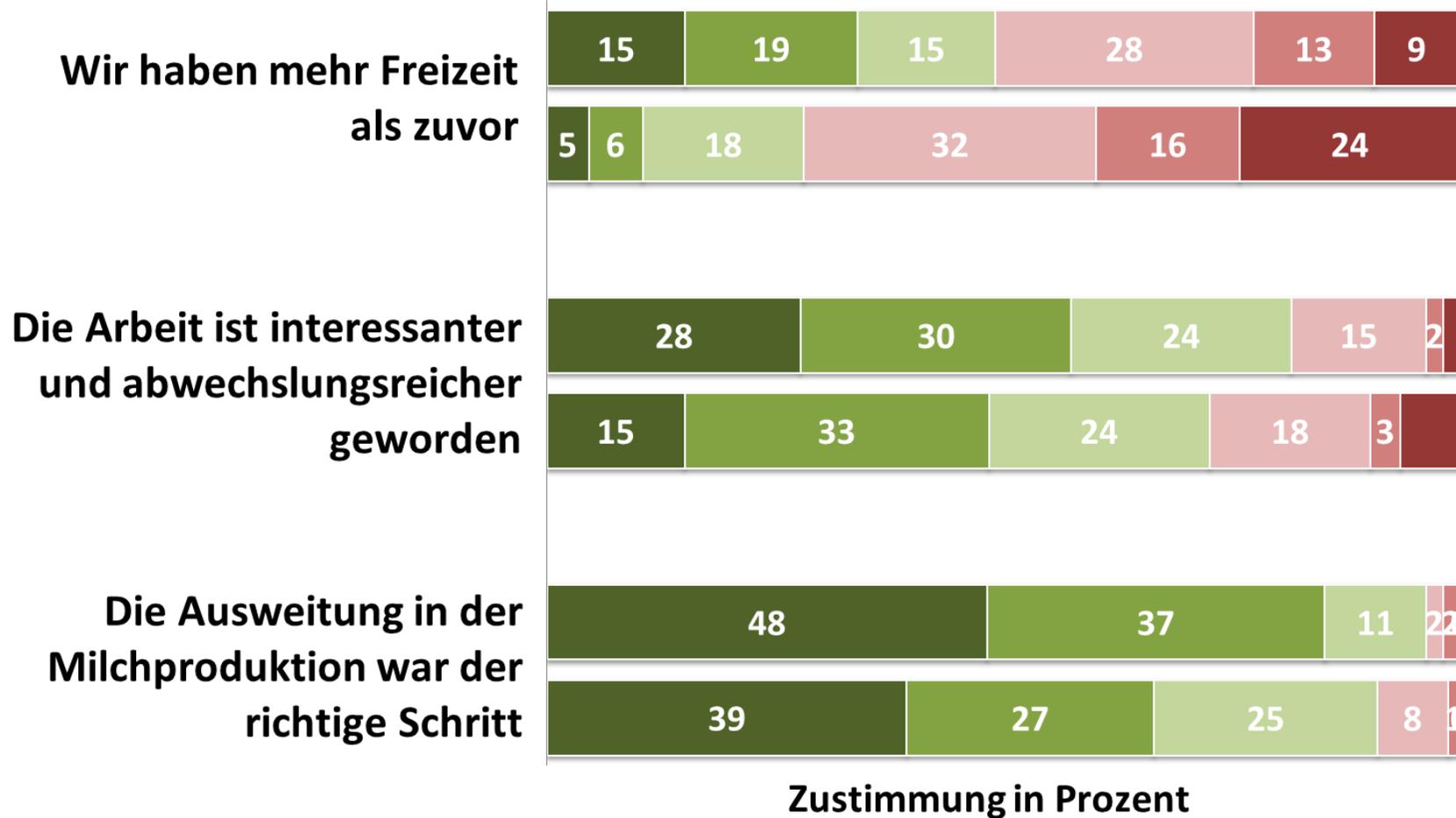
- Betriebe mit größerem Wachstum sind von der „Richtigkeit“ des Wachstums signifikant häufiger überzeugt ($p < 0,027$).
- Ansonsten keine Unterschiede zwischen den Gruppen

■ Nach Vorhandensein eines AMS

- Betriebe mit AMS haben mehr Freizeit als jene ohne AMS ($p < 0,000$)
 - Betriebe mit AMS sind von der „Richtigkeit“ des Wachstums eher überzeugt als jene ohne AMS ($p < 0,042$)
 - Für Betriebe mit AMS ist die Arbeit interessanter und abwechslungsreicher als für jene ohne AMS ($p < 0,046$)
-

Auswirkungen des Wachstums nach AMS

Skala von 1 bis 5 (1 = stimme voll zu, 5 = lehne ich voll ab)

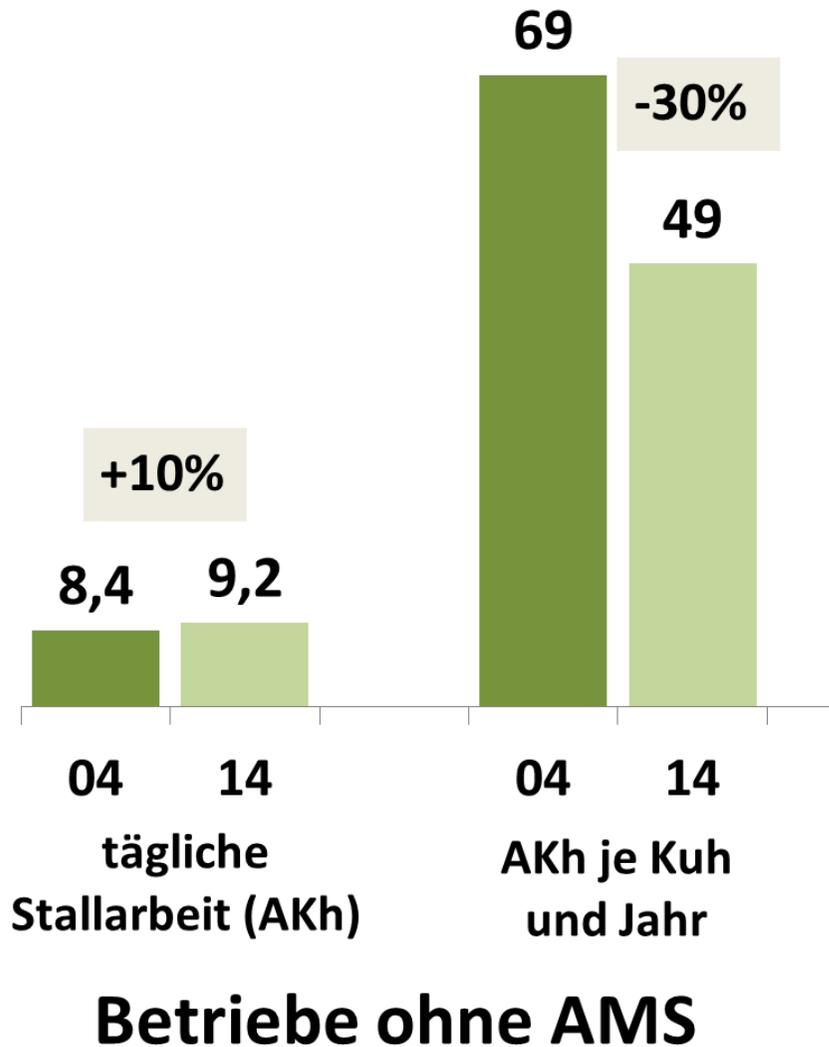


■ Stimme voll zu (1)
 ■ 2
 ■ 3
 ■ 4
 ■ 5
 ■ lehne ich voll ab (6)

Quelle:
Kirner et al.
2015, Online
Befragung

n = 252

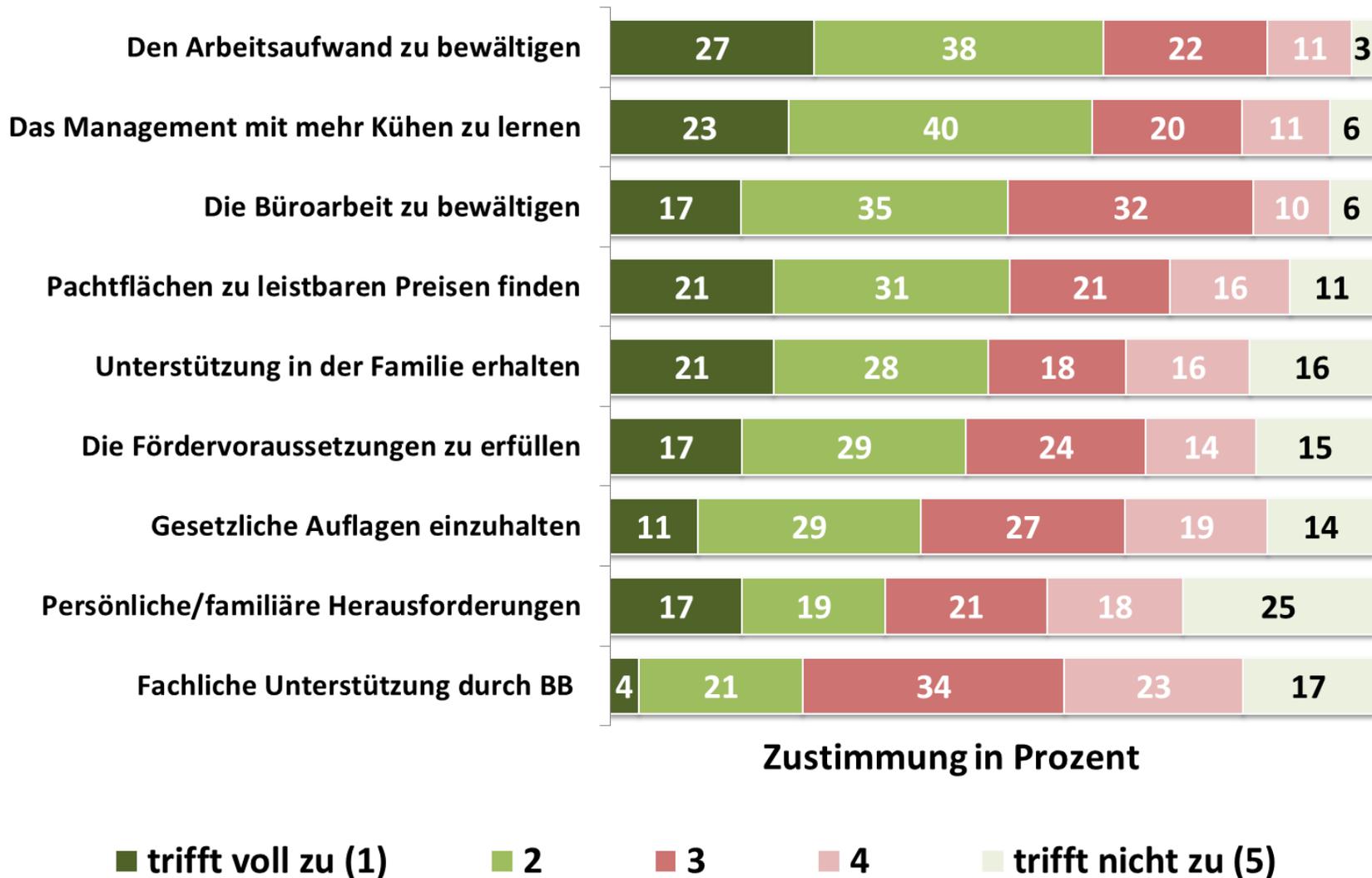
Einschätzung zur Änderungen der Stallarbeitszeit je nach AMS



Quelle:
Kirner et al.
2015, Online
Befragung

n = 252

Einschätzungen zu den Herausforderungen des Wachstums



Quelle:
Kirner et al.
2015, Online
Befragung

n = 252

Herausforderungen nach Intensität des Wachstums bzw. AMS

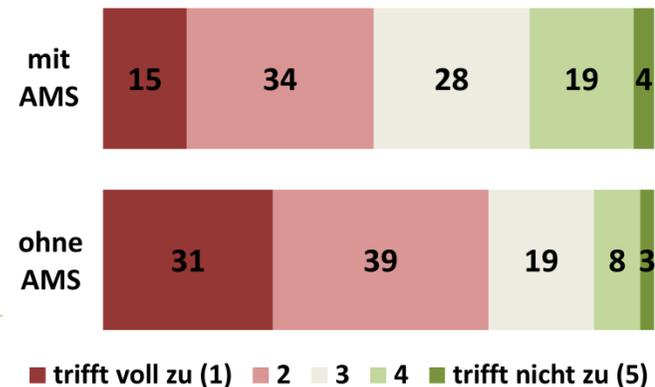
■ Nach Intensität des Wachstums (n = 206)

- Keine Abweichungen! Intensität des Wachstums hat keinen Einfluss auf die Einschätzungen zu den Herausforderungen.

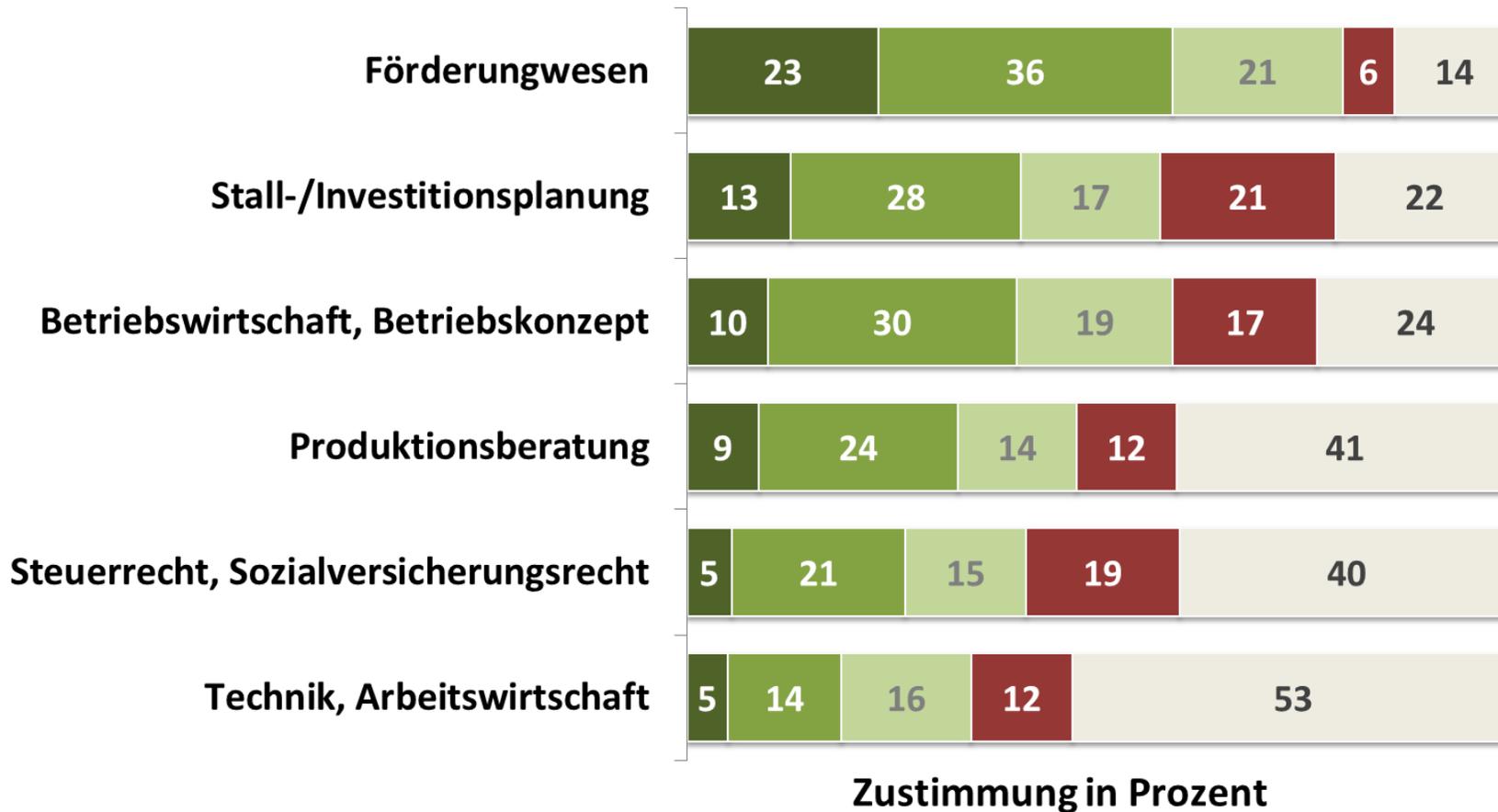
■ Nach Vorhandensein eines AMS

- Betriebe mit AMS konnten nach Einschätzungen der Betriebsleiter bzw. Betriebsleiter den zusätzlichen Arbeitsaufwand leichter bewältigen als jene ohne AMS ($p < 0,003$)

- Ansonsten keine Abweichungen!



Einschätzungen zur Beratung vor bzw. während des betrieblichen Wachstums



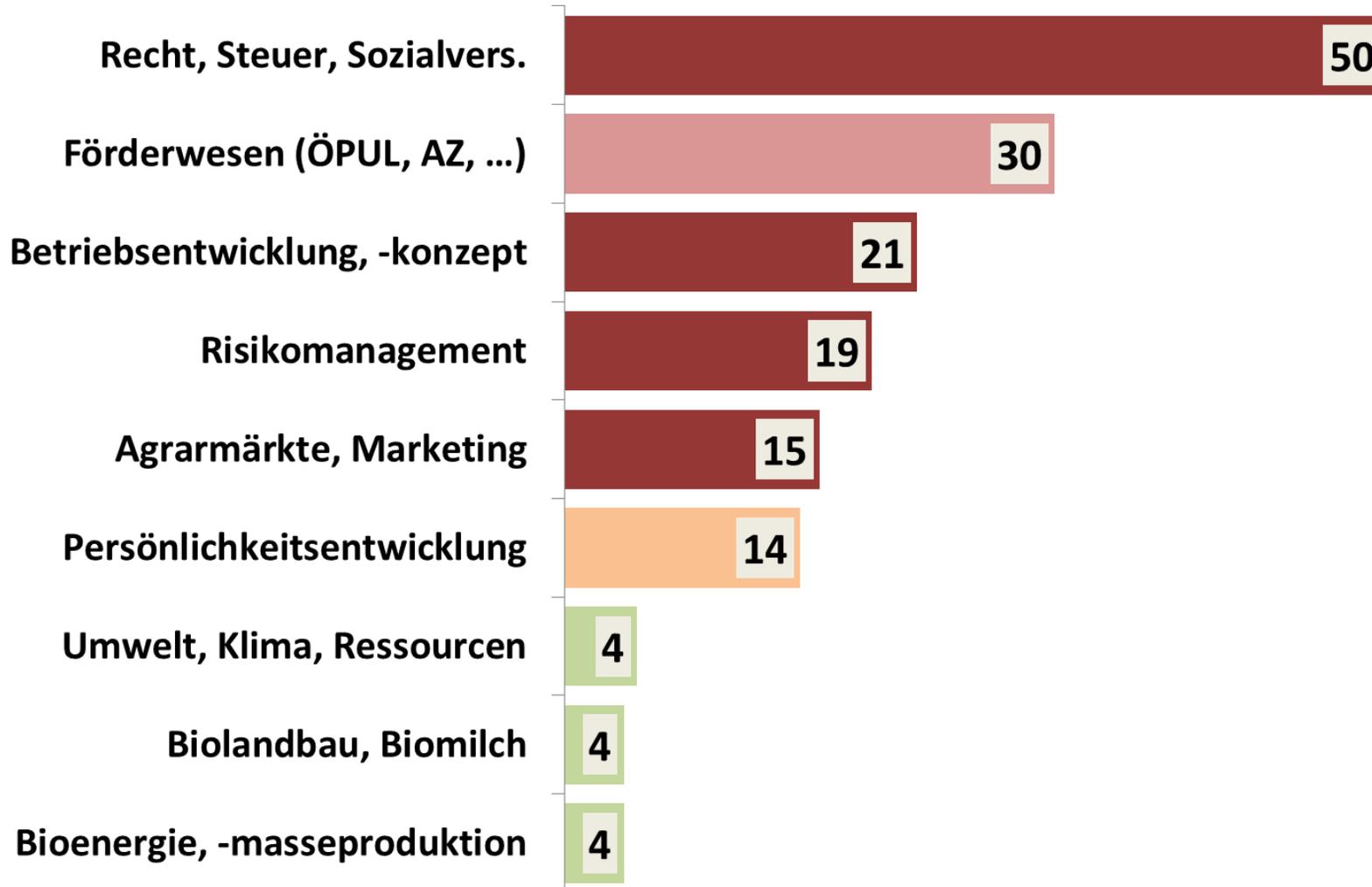
■ sehr zufrieden (1)
 ■ 2
 ■ 3
 ■ weniger zufrieden (4)
 ■ Keine Beratung

Quelle:
Kirner et al.
2015, Online
Befragung

n = 252

Einschätzungen zur Zukunft

Einschätzungen zum künftigen Beratungsbedarf (Zustimmung in Prozent)



Quelle:
Kirner et al.
2015, Online
Befragung

n = 252

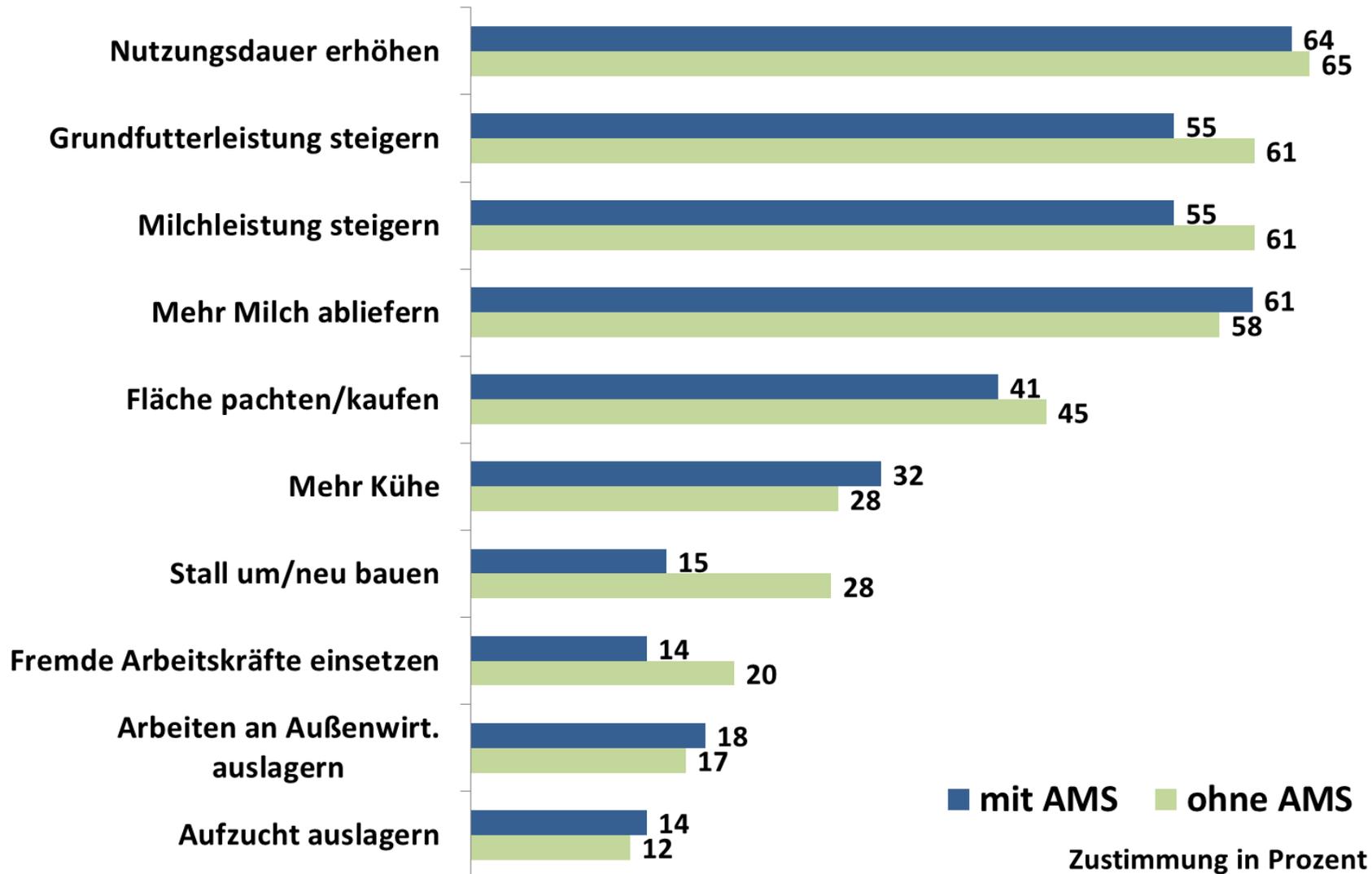
Einschätzungen zu Strategien bis 2020

Zustimmung in Prozent



Quelle:
Kirner et al.
2015, Online
Befragung

Einschätzungen zu Strategien bis 2020 je nach AMS



Quelle:
Kirner et al.
2015, Online
Befragung

- **Die Betriebe sind in den vergangenen Jahr gewachsen, aber nicht stärker als der Schnitt der Milchviehbetriebe!**
 - **Antworten belegen typische Effekte des Wachstums**
 - Mehr Einkommen, aber auch mehr Risiken, weniger Freizeit etc.
 - Die meisten wollen „nicht mehr zurück“ (insbesondere die Wachstumsbetriebe bzw. jene mit AMS)
 - **Arbeitsorganisation ist Schlüssel für Lebensqualität besonders in größeren Betrieben**
 - AMS könnte ein möglicher Schlüssel dafür sein!?
 - **Bisherige Pfade werden fortgesetzt, aber noch effizienter**
-